

# Hallbauer leitet Diakoniezentrum

**Chefwechsel** Das Kirner Krankenhaus wird erste Adresse für Wirbelsäulenpatienten

■ **Kirn.** Der bisherige Sektionsleiter für Wirbelsäulenchirurgie der orthopädischen Abteilung des Diakonie Krankenhauses und Leiter der Oberarzt der Orthopädischen Abteilung in Kirn, Dr. Thomas Hallbauer, ist jetzt Chefarzt der Abteilung für Orthopädie (Wirbelsäulenzentrum und Allgemeine Orthopädie) und Leiter der Orthopädisch-Chirurgischen Fachabteilung. In einer kleinen Feier, die mit einer Kurzandacht begann, zeigte der Ärztliche Direktor des Diakonie Krankenhauses, Dr. Christoph von Buch, den Werdegang von Dr. Hallbauer auf. Er bezeichnete es als Glücksfall, einen Arzt wie Hallbauer für das Diakonie Krankenhaus gefunden zu haben. Dank und Anerkennung sprach auch der Geschäftsführer des Krankenhauses, Winfried Mottweiler, für das bisher aufgebaute Leistungsspektrum dem neuen Chefarzt aus.

In Vertretung von Bürgermeister Fritz Wagner überbrachte Beigeordneter Peter Wilhelm Dröschler die Glückwünsche der Stadt.

Zielsetzung für den Chefarzt des Wirbelsäulenzentrums sind patientenorientierte Angebote zur Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. 32 Betten werden dazu in Kirn und 8 in Bad Kreuznach vorgehalten. Konservative, minimalinvasive und operative Therapie von fast allen Wirbelsäulenerkrankungen werden angeboten. Mit dazu beitragen wird die standortübergreifende Versorgung mit Schwerpunktversorgung in Kirn, Notfallversorgung und Diagnostik sowie begrenzte Therapie in Bad Kreuznach. Hinzu kommt die Einbindung von Fachdisziplinen wie Neurologie, Radiologie und Urologie sowie die multimodale Therapie, intra- oder interdisziplinäre Schmerztherapie und proaktiv medizinische Trainingstherapie. Angebote der operativen Versorgung orthopädischer Erkrankungen am Standort Kirn sind Schulter- und Kniegelenkchirurgie wie Hand- und Fußchirurgie. „Gute Zahlen und Leistungen sind aber nur im Team möglich,“ sagt Hallbauer.



Paul Jung prägte als Tausendsassa die 24 Stunden von Rheinland-Pfalz mit, entwarf das Streckenprofil und führte auf der Nachtwanderung. Mit Gitarre und Schinderhannes-Liedern begrüßte er die Wanderer auf der Strecke. Einige wurden von den Weibern der Bande an den Pranger gestellt. Foto: Armin Seibert

## Große Schritte am Berg kosteten „Körner“

**24-Stunden-Wanderung „Wanderpaul“** Jung zieht positives Fazit: Trotz großem Aufwand viel Spaß gehabt

■ **Hennweiler.** „Es hat Spaß gemacht!“ Auf diesen einfachen Nenner bringt Paul „Wanderpaul“ Jung die 24 Stunden von Hennweiler, ein dreitägiges Spektakel für den guten Zweck, das auch ihn monatelange Vorbereitung gekostet hat. „Ja, da hängen einige Stunden drin“, sagt er. Aber er habe viele nette Leute kennengelernt, Ideen entwickeln und umsetzen können.

Das ein oder andere Highlight der Region hätte er gern noch präsentiert, sagt Jung – etwa die Oberhauser Felsen oder das Trübenbachtal. Auch Hellkirch und Schmidtbürg im Hahnenbachtal seien etwas kurz gekommen – vielleicht beim nächsten Mal. Dann müsse man sich Gedanken machen,

wie man die Wandersleut besser zusammenhalten kann. Jung bedauert: „Die waren viel zu schnell!“ Die Folge: Das liebevoll ausgestützelte Rahmenprogramm ließen viele links liegen.

So sollte die Nachttour gegen Mitternacht starten. Unterwegs sollte es in Rohrbach am Backes frisches Brot geben, auf dem Teufelsfels der Sonnenaufgang bestaunt werden. Doch es waren nur drei Unentwegte, die mit Paul Jung die letzten zwölf Kilometer planmäßig unter die Sohlen nahmen. Unterwegs traf die „Nachhut“ aber dann ein gutes Dutzend Wanderer, die sich verlaufen hatten. Das war nach menschlichem Ermessen kaum möglich, doch einige schafften es

doch. Mit 50 Kilometern in den Beinen spielt auch der Orientierungssinn verrückt.

Paul Jung ist als Experte vor allem in Sachen Gesundheitswandern unterwegs. Das schärft den Blick für Fehler. Jung fiel auf, dass etliche Teilnehmer am Berg viel zu schnell unterwegs waren, sich mit weit ausholenden Schritten auf der Tagestour überanstrengten. Und dass etliche zwar Walkingstöcke dabei hatten, sie aber teils falsch einsetzten. Dass das anspruchsvolle Höhenprofil der drei Strecken den Wanderern zusetzen würde, das war Jung durchaus klar. Aber so sei die Landschaft halt geprägt.

Jung: „Wenn ich von Schlierschied eben nach Hennweiler kom-

men will, dann sind es einige Kilometer weiter um den Berg herum.“ Auf dem Berg, dem Teufelsfels, fiel ihm auf, dass die Betreuer des europäischen Fernwanderwegs vom Atlantik zum Böhmerwald die Himmelsrichtung verwechselt haben. Jung amüsiert: „Der Pfeil zum Atlantik zeigt Richtung Osten!“ Kein Wunder also, dass manche die Orientierung verloren.

Spaß am Rande: der Auftritt der Schinderhannesbande im Schnepfenbacher Forst. Die Schau kam bestens an. Aber Spaß sollten ja alle haben. Jung: Sie sollten was von der Landschaft sehen, und auf dem Weg der Sinne für Hand und Fuß, Augen und Ohren, Gaumen und Nase etwas mitnehmen. Armin Seibert



Diakonie-Geschäftsführer Winfried Mottweiler (links) und Ärztlicher Direktor Dr. Christoph von Buch (rechts) begrüßten den neuen Leiter der Wirbelsäulenchirurgie, Dr. Thomas Hallbauer, in Kirn. Foto: Diakonie

## Rasern auf der Spur

**Blaulicht** Beamte ziehen Bilanz ihrer Kontrollen

■ **Kirn.** Überhöhte Geschwindigkeit bleibt eine der Hauptunfallursachen. Vor diesem Hintergrund führt die Polizei Kirn regelmäßig Kontrollen durch. Nun ziehen die Beamten Halbjahresbilanz.

Eine Dienstgruppe beschäftigte sich mit Schwerpunktkontrollen, initiierte im April und Juni „Wochen der Geschwindigkeit“. Da die innerörtlichen Kontrollen auf die Kommunen übergegangen sind, wurde außerhalb der Ortslagen an unfallträchtigen Stellen und gefährlichen Passagen kontrolliert. Dort wurde nicht nur gemessen, sondern die Verkehrssünder auf der B41 und der L 182 mit ihren Geschwindigkeitsüberschreitungen

konfrontiert und sanktioniert. Das Tempo von 1100 Fahrzeugen wurde gemessen, 62 Verwarnungen ausgesprochen und 30 Ordnungswidrigkeitsanzeigen erstattet. Außerdem stellten die Beamten ein Fahrzeug sicher und beanstandeten Mängel an fünf Autos.

Die größte Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei Kirn-Sulzbach registriert. Hier fuhr ein Pkw-Fahrer mit 130 in der 70er-Zone. Folge: Zwei Monate Fahrverbot, 240 Euro Bußgeld und vier Punkte. Erfreulich für die Beamten war das Verständnis der Autofahrer. Die Konfrontation mit dem Fehlverhalten wurde überwiegend positiv bewertet.

**Kompakt**

**Hahnenbachtal ruft**

■ **Bundenbach.** Natur- und Landschaftsführer Michael Brzoska bietet eine Tour über Deutschlands schönsten Wanderweg 2012 durchs Hahnenbachtal an. Sie wird kombiniert mit Wissenswerten aus der Natur sowie Geschichte und Geschichten über die Schinderhannesbande oder die Taten der Schmidtbürger Ritter. Los geht es am Freitag, 21. Juni, 11 Uhr, am Parkplatz des Besucherbergwerks in Bundenbach. Kosten: 8 Euro. Kinder bis 14 Jahre frei. Anmeldung: Telefon 06544/9520, E-Mail an info@wandern-im-hunsreuck.de

20 Uhr, in der Alten Kellerei. Es geht um die Ausstellung „Offene Klasse“ im Freilichtmuseum Sobernheim und um den Sonderstempel Bad Sobernheim, 29. Juni 2013.

**Erlös für Flutopfer**

■ **Kirn.** Unter dem Motto „Vivat Musica – Es lebe die Musik“ laden das Symphonische Blasorchester Bingen-Dromersheim sowie die gemischten Chöre Vivace aus Kirn-Sulzbach und Cantabile aus Hackenheim zu zwei gemeinsamen Auftritten ein: Ein Open-Air-Konzert wird am Samstag, 22. Juni, um 20.30 Uhr auf der Kyrburg stattfinden, das zweite am Sonntag, 23. Juni, um 20 Uhr in der Pauluskirche Bad Kreuznach. Ein Teil des Reinerlöses ist für die Opfer der aktuellen Hochwasserkatastrophe bestimmt.

**Tausch und Information**

■ **Zell.** Der Klub der Briefmarkenfreunde trifft sich zu Tausch und Information am Donnerstag, 27. Juni,

Jetzt wechseln!  
 Bis zu **150 €**  
 Wechselbonus\*

## Echt jetzt?

# Ökostrom + klimaneutrales Erdgas günstiger als der Grundversorgungstarif?\*

**\* Günstig für Sie. Gut fürs Klima.**

Ja, echt. Mit günstigem ENTEGA Ökostrom und klimaneutralem Erdgas bieten wir Ihnen jetzt zwei gute Gründe, Ihren Energieversorger zu wechseln: Beide Tarife sind günstiger als der Grundversorgungstarif<sup>1)</sup> und mit beiden tun Sie etwas für den Klimaschutz. Echt jetzt.

**Jetzt wechseln!**  
 → 0800 7800 222 02 (kostenfreie Servicenummer)

→ entega.de

<sup>1)</sup> Bezogen auf den Tarif ENTEGA Ökostrom und den Tarif ENTEGA Klimaneutrales Erdgas im Vergleich zum Grundversorgungstarif Strom der Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach bei einem Jahresverbrauch von 3.000 kWh Strom und zum Grundversorgungstarif Gas der Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach bei einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh Gas im PLZ-Gebiet 55543. In anderen PLZ-Gebieten können die Preise abweichen. Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach bietet daneben weitere, ggf. günstigere Tarife an. Stand des Preisvergleichs: 01.06.2013. Gleichbleibende Preise vorausgesetzt. **Klimaneutrales Erdgas:** Bei dem Tarif ENTEGA Klimaneutrales Erdgas wird die CO<sub>2</sub>-Menge, die bei Förderung, Transport und Verbrennung des an den Kunden jährlich gelieferten Erdgases entsteht, durch Waldschutzprojekte oder Aufforstung ausgeglichen. **2) Wechselbonus:** Bei Abschluss des ENTEGA Ökostrom-Tarifs bis 31.07.2013 und einer Mindestabnahmemenge von 1.000 kWh Strom im ersten Lieferjahr bekommen Sie einmalig 50,00 € als Wechselbonus. Bei Abschluss des Tarifs ENTEGA Klimaneutrales Erdgas bis 31.07.2013 und einem Mindestverbrauch von 10.000 kWh im ersten Lieferjahr bekommen Sie einmalig 100,00 € als Wechselbonus. Der jeweilige Wechselbonus wird Ihnen auf Ihrer ersten Jahresverbrauchsabrechnung gutgeschrieben. Es zählt das Datum des Vertragseingangs bei ENTEGA.